



## Guten Tag, liebe Leser!

Zum Glück ist es mir noch nie passiert, dass Portmonee und Geldkarte auf einmal weg waren – toi, toi, toi und dreimal auf Holz geklopft. Aber wenn es mir doch mal passieren sollte, ist es gut, eine Telefonnummer parat zu haben, mit der ich alles schleunigst sperren lassen kann. Die Neue Verbraucherzentrale macht auf den so genannten Sperr-Notruf bei Kartenverlust aufmerksam. Es ist die kostenlose Hotline 116 116. Eine Firma in Frankfurt am Main bietet diesen bundesweiten Service im Auftrag des Sperr e. V. an, eines Vereins, der eigens dafür gegründet wurde. Damit wird jedem schnelle Hilfe zuteil, der seine Geld- oder Kreditkarte vermisst oder verloren hat, egal bei welchem Geldinstitut er Kunde ist. Der Betreiber der Hotline setzt sich mit der jeweiligen Bank in Verbindung. Der Kartenbesitzer muss lediglich Kontonummer und Bankleitzahl parat haben. Aber bitte Vorsicht: Nach einer Pin oder Geheimzahl wird nicht gefragt. Mit diesem Service soll der Missbrauch stark eingegrenzt werden. Dass Sie ihn gar nicht erst in Anspruch nehmen müssen, hofft Ihre OZ-Lokalredakteurin Haike Werfel

## Gesicht des Tages



Seit vier Jahren lebt Helga Löwe in Grevesmühlen. Die gebürtige Lübeckerin ist Inhaberin des Restaurants „Hähnchengrill“ am Ploggensee. Seit 24 Jahren arbeitet sie in der Gastronomie, machte sich aber erst vor zwei Jahren in Grevesmühlen selbstständig. In der Saison, die von Juni bis Ende Oktober geht, steht die 49-Jährige jeden Tag bis zu neun Stunden hinter der Theke und bedient Kunden. „Und abends kommt dann noch die gesamte Buchhaltung und Bestellung dazu.“ Viel Papierkram, der zeitaufwändig ist. Da können leicht elf oder mehr Stunden an einem Arbeitstag zusammenkommen. In ihrer freien Zeit geht Helga Löwe zur Entspannung gerne mit ihrem Hund am Ostseestrand spazieren. OZ-Foto: T. C.

## Krebskranke geben einander Hilfe

Grevesmühlen. Das nächste Treffen der Krebs-Selbsthilfegruppe findet am Donnerstag, dem 8. Juni, um 16.00 Uhr in der DRK-Geschäftsstelle, Pelzerstraße 15 statt. Alle Mitglieder und interessierte Betroffene sind herzlich eingeladen.

## Piraten informieren über Spielzeit

Grevesmühlen. Zur Spielsaison des Piraten Openair am Ploggensee gibt es heute ab 19 Uhr eine Bürgerinformation im Rathausaal. Das Actiontheater beginnt am 23. Juni.

## Heute wieder OZ-Ärgertelefon

Grevesmühlen. Heute von 10 bis 12 Uhr ist in der OZ-Lokalredaktion wieder das Ärgertelefon geschaltet. Ein Redakteur wird die Sorgen und Ärgernisse der Leser in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld entgegennehmen, um sie zur Klärung an die zuständigen Behörden weiterzuleiten.



ÄRGERTELEFON  
038 81/78 78 860

# Schweizer Alphornbläser begeisterten Flachländer

Grevesmühlen. Alphörner waren am Sonnabend mitten auf dem Markt zu hören. Alphornbläser aus Oberaargau in der Schweiz machten auf einer kleinen Tour durch Mecklenburg zur Freude vieler Zuhörer dort Station.

Elf von 16 Bläsern waren bei Bringfriede und Kurt Wachtel aus Lübeck zu Gast. „Wir haben uns vor Jahren in der Schweiz kennen gelernt. Ich spielte oben auf dem Berg Akkordeon und hörte die Melodie plötzlich als Echo wieder. Die Alphornbläser hatten sie aufgegriffen und nachgespielt“, erzählte Bringfriede Wachtel.

„Bei einer ersten Tour 2004 nach Schleswig-Holstein waren sie auf der Durchfahrt von der mecklenburgischen Landschaft und der Gastfreundschaft im Luisenhof in Tramm besonders beeindruckt“, sagt sie, wie es zu dieser mecklenburgischen Mini-Tournee kam. Denn sie spielten am Sonnabend auch in Boltenhagen und im Luisenhof sowie am Sonntag im Rauchhaus Möllin. „Die Alleen und die großen Rapsfelder sind ganz speziell“, bestätigte Roland Müller, einer der Spieler.

In Grevesmühlen ernteten die Alphornbläser mit ihrer musikalischen Kostprobe viel Begeisterung. Alle Augen folgten auch dem Fahnenchwinger Fritz Zürcher, der die Schweizer Fahne im Takt hoch in die Luft warf. „Ich liebe die Berge und diese Musik, das habe ich bisher nur im Fernsehen gesehen“, sagte im Anschluss



Die Schweizer Alphornbläser während ihres Konzerts auf dem Grevesmühlener Markt. Den Ton erzeugen sie mit den Lippen.

Foto: A. S.

Gabriele Riehn und schenkte den Spielern spontan eine Schachtel Merci-Schokolade.

Die Töne werden mit den Lippen erzeugt und zur „Entspannung“ wurden fünf Grevesmühlenerinnen jeweils um ein Danke-

schön-Küsschen gebeten. „Immer nur einer ist unfair“, meinte dazu Brigitta Kassner aus Grevesmühlen und küsste kurzerhand jeden der elf Bläser.

Wer wollte, konnte auch selbst versuchen, dem langen Horn ein

paar Töne zu entlocken. Bürgermeister Jürgen Ditz hat es geschafft. Doch wesentlich melodischer hörte sich das beim Jagdhornbläser Johann Schwitters aus Ostfriesland an. Als Urlauber ließ er sich das Konzert nicht entgehen.

Die Bläsergruppe war von der Resonanz des Publikums selbst begeistert. „Wir kommen wieder“, versprach der Leiter Max Sommer. Doch vier bis fünf Jahre, so schätzt er, werden bis dahin wohl vergehen. A. SCHWARZ

# Besucheransturm in Ateliers

Das gute Wetter zu Pfingsten nutzten viele Interessierte, um bei „Kunst offen“ in Ateliers und Werkstätten zu schauen.

Von ANNE SCHWARZ

Plüschow. Mit einem Kunstfest wurde die 9. Auflage der Pfingstaktion „Kunst offen“ am Freitagabend im Mecklenburgischen Künstlerhaus in Schloss Plüschow eröffnet. Erstmals hatten damit alle teilnehmenden Künstler die Chance, sich untereinander auszutauschen. „Prima Idee, das sollte beibehalten werden“, waren

auch die Lübecker Barbara und Karl Decker dabei, sich die Werke anderer Künstler aus der Region anzusehen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie selber arbeiten und stellen in der „Alten Schule“ in Warnkenhagen aus.

Bei „Kunst offen“ sind sie das zweite Mal dabei. Landrat Erhard Bräunig sprach auf dem Kunstfest den stetig gewachsenen Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad von „Kunst offen“ an. Im vergangenen Jahr, so informierte er, wurden rund 9000 Besucher gezählt. Dann zog die Gruppe „Gospel-Schröder & Solisten“ des Schweriner Gospelchores das Publikum in ihren Bann und erntete wahre Begeisterungstürme. Der Musiker „stiff la wolf“ unterhielt mit einem spannenden Bluesprogramm.

Derart motiviert kümmerten sich die Künstler an den folgenden Pfingsttagen um ihre zahlreichen Besucher. „Rein zahlenmäßig sehr viel mehr als im Vorjahr“,



Anke Begerow (l.) und Renate Koop (r.) versuchten sich unter der Anleitung von Keramikerin Steffi Cords beim Modellieren. Fotos (2): A. S.



Karl Decker (l.) stellt im Künstlerhaus Plüschow Holzobjekte aus und kam darüber mit Künstlerkollegen und Besuchern ins Gespräch.

schätzte Decker das Interesse in Warnkenhagen ein. Zusammen mit Christian und Lene Brosse sowie Cornelia Ahnert und Ulrich Czerny stellten der Drechslers und seine Gäste neben Holzobjekten auch Architektur-Puzzles, Tischen, Papierobjekte und Geigen aus. „Insbesondere Vorführungen an der Drechselbank wirkten wie ein Publikumsmagnet. Viele Besucher haben sich sehr für den Werdegang interessiert“, freute er sich über die große Resonanz.

Selbst Hand anlegen konnten die Besucher auch bei Steffi Cords in Strohkirchen. „Ich arbeite nicht an der Töpferscheibe sondern mit Aufbauten“, erzählte sie von verschiedenen Techniken der Tonbearbeitung. „Ich habe das selber noch nie probiert“, staunte Renate

Koop aus Sievershagen über ihr Talent, denn das selbstgemachte Tonschälchen unter der künstlerischen Anleitung konnte sich sehen lassen. „Die Aktion ‚Kunst offen‘ finden wir sehr gut. Wir sind nicht jedes Jahr unterwegs, aber heute haben wir uns wieder eine Tour ausgeguckt“, erzählten sie und Ehemann Peter.

„Wir wollen noch weiter nach Hanshagen und Pogeze. Was wir heute nicht schaffen, holen wir morgen nach“, erzählten Anke und Udo Begerow aus Menzendorf. So wie sie waren viele per Auto oder Fahrrad unterwegs, um möglichst mehrere Künstler aufzusuchen. Und die Lust, das eine oder andere Stück käuflich zu erwerben, ist nach ersten Einschätzungen dabei ebenfalls gestiegen.

## Zweijähriges Mädchen starb nach Verkehrsunfall

Klütz. Ein tragischer Verkehrsunfall ereignete sich am vergangenen Sonnabend gegen 16.30 Uhr in der Wismarschen Straße in Klütz. Dabei wurde ein zweijähriges Kind getötet.

Nach Angaben der Polizei kam ein Pkw Opel Astra mit NWM-Kennzeichen aus Richtung Wismar. Der Fahrer wollte nach links abbiegen und sein Auto auf dem unbefestigten Seitenstreifen parken. Er soll ohne anzuhalten nach links abgebogen sein. Ein entgegenkommendes Auto habe der Fahrer, der Mitte 40 ist, nicht wahrgenommen, gab er der Polizei zu Protokoll.

In der Folge stieß der Opel mit einem VW Passat frontal zusam-

men, der aus Richtung Stadt kam. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Passat nach rechts von der Fahrbahn gedrängt und stieß gegen einen Pkw Honda Civic, der auf dem Seitenstreifen abgestellt war. Der VW, zugelassen im thüringischen Ilmkreis, war mit fünf Personen besetzt. Zwei von ihnen erlitten bei dem Unfall schwere Verletzungen, ein zweijähriges Mädchen verstarb noch am Unfallort. Der Astra-Fahrer als Unfallverursacher blieb unverletzt.

Die Ermittlungen der Polizei zur Unfallursache dauern an. Unter Alkoholeinfluss soll niemand der beteiligten Autofahrer gestanden haben, so die Polizei.



Polizeibeamte halten die Schäden am VW Passat im Bild fest. Das Auto war von einem Opel Astra (rechts) frontal gerammt worden und gegen einen geparkten roten Honda (links) geknallt. Foto: Jens Seemann

## Neue Ausbildung in der Pflege

Grevesmühlen. Die Fachschule für Sozialwesen der gemeinnützigen GmbH AGUS in Neuruppin bietet ab dem kommenden Schuljahr eine tätigkeitsbegleitende Ausbildung zum/zur Heilerziehungspfleger/in an. Dies ist eine Chance für alle Personen, die bereits über längere Zeit in der Behindertenhilfe arbeiten und einen staatlich anerkannten Abschluss erlangen möchten. Die AGUS als anerkannte Ersatzschule führt im Juni zu diesem neuen Ausbildungsgang eine Informationsveranstaltung für bereits angemeldete Teilnehmer durch. Wer Interesse an dieser Ausbildung hat, kann sich ebenfalls noch anmelden. Ansprechpartnerin ist Kerstin Müller unter Telefon 0 33 91/77 589-18.

## Internationale Jugendfahrt

Grevesmühlen. Der Jugendbund Deutscher Regenbogen bietet erstmals eine Fahrt nach Hajdú-böszörmény in Ungarn an. Hier sollen Kontakte in der Heidukenstadt für künftige Jugendbegegnungen geknüpft werden. 40 Leute zwischen zwölf und 26 Jahren können vom 10. bis 22. August im Reisebus mitfahren. Auf dem Programm stehen unter anderem „Der Blumenkarneval“ in der Stadt Debrecen, das internationale Heidukenfest in Hajdú-böszörmény, eine Stadtrundfahrt durch Budapest mit Besichtigungen vieler Sehenswürdigkeiten und des Parlamentes, eine Exkursion zur nordungarischen Stadt Eger sowie sportliche Veranstaltungen. Auskünfte erteilt Birgit Koch vom Jugendbund Deutscher Regenbogen in Grevesmühlen unter Telefon/Fax 0 38 81/71 38 87 oder 7 58 99 30.